

		Seite
1	Poetologische Einführung	9
1.1	Entstehung der Stilbruchdiskussion	9
1.2	Bewußter Stilbruch - eine vorläufige Definition. Stilbruch, Parodie, Travestie	13
1.3	Stilbruch, Stilwandel, Stilumbruch, Traditions- bruch	16
1.4	Stilbruch und Stilmischung	18
1.4.1	Stilmischung, Gattungsmischung.....	18
- 1.4.2	Frühromantische Theorie der Mischung	19
1.4.3	Auerbachs Begriff der Stilmischung	21
1.5	Stilbruch, Polarität, Kontraststruktur	26
1.6	Stilbruch, Abweichung, <i>bathos</i>	31
1.7	Wechsel der Stilebenen	34
1.7.1	Die "genera dicendi" und ihre historische Ent- wicklung	34
1.7.2	Die Problematik des Stilebenenbegriffs	38
1.7.2.1	Das Wertungsmoment	38
1.7.2.2	Das subjektive Moment in der Rezeption	40
1.8	Das Kriterium des Stellenwerts	42
- 1.8.1	Übergänge zwischen Komik und Tragik	42
1.8.2	Übergänge zwischen Idyllik und Tragik	44
1.9	Stilbruch und Sprachironie	47
2	Wechselstruktur in Hoffmanns <i>Kater Murr</i>	51
2.1	E.T.A. Hoffmann und die Frühromantik	51
2.2	<i>Kater Murr</i> und seine Rezeption	60
2.3	Stranginterne Stilbrüche	64
2.4	Gattungsvermischung	73
2.5	Voraus- und rückwirkende Sprachentwertung	76
2.6	Stilistische Umpolung an den Wechselstellen	84
2.7	Theorien zur dichterischen Motivation der schleichenden Sprachentwertung und stilistischen Umpolungen	96
2.7.1	Entlarvung der Kontextabhängigkeit von romanti- schen Sprachelementen	96

	Seite	
2.7.2	Humor und das Moment des Provokativen	100
2.7.3	Ambivalenz in Hoffmanns Verhältnis zum absicht- lich "Ungehörigen" im Kunstwerk	102
2.7.4	Definition der Künstlerposition gegenüber der Gesellschaft	106
3	Byrons Donjuanismus	111
3.1	Einführung	111
3.1.1	Der Begriff "Donjuanismus"	111
3.1.2	Relevanz des Fragenkreises	111
3.2	Der Weg von "poetic diction" zum Donjuanismus..	113
3.2.1	Stilbruch bei Byron als Anzeichen des Stil- wandels	113
3.2.2	"Poetic diction" der klassizistischen Anfänge..	114
3.2.3	Erster Anklang des Donjuanismus	114
3.2.4	<i>Childe Harold</i> - Entstehung des byronischen Mythos	116
3.2.5	Gesamtromantische Anlehnungen in <i>Childe Harold</i> ...	117
3.2.6	Stiltrennung im Versepos, Stilmischung in Privatschriften	118
3.2.7	Unerfüllte theoretische Ansätze zur Stilmischung in <i>Childe Harold</i>	120
3.2.8	Von Spenserstanza zu Ottavarime	121
3.2.9	<i>Beppo</i> : Vorübung im Donjuanismus	123
3.2.10	Das Prosaische des neuen Ich-Verständnisses ...	125
3.3	<i>Don Juan</i>	126
3.3.1	Intensivierung der Stilvermischung	126
3.3.2	Stil und Strophenstruktur als Träger eines dualistischen Weltbildes	127
3.3.3	Kollision von poetischen Formeln und unpoetischen Sachverhalten	130
3.3.4	Metaphysik und Pragmatik	132
3.3.5	Julias Brief: "Stilbruch nach oben"	132
3.3.6	Canto II: Grotteske in der Abschiedsmotivik	135
3.3.7	Reim als Anzeichen der Inkompatibilität zwischen poetischem Ich und physischem Es	139
3.3.8	Frivolität und Sentenz im Reimgebrauch	141
3.3.9	Die Schiffsbruchepisode: Vermischung von Dokumentarischem und schwarzem Humor	142

	Seite	
3.3.10	Komplizierung durch das Pathetische	144
3.3.11	Kontaminierte Antithetik des Canto II	148
3.3.12	Haidée-Episode: Trübung rousseauistischen Gedankenguts durch Bathoszwang	149
3.3.13	Realistik als Gegenkraft zur romantischen Idylle	151
3.3.14	Stilbruchtendenz zieht charakterliche Entität der Protagonisten in Mitleidenschaft	152
3.4	Rezeption und Rezension	154
3.4.1	Gespaltene Aufnahme in den Rezensionen bedingt durch Stilbruchstruktur	154
3.4.2	Negative Aufnahme unter zeitgenössischen Dichtern und Essayisten	161
3.4.3	Vereinzelte Fälle der bedingt oder vorbehaltlos positiven Rezension	163
3.4.4	Allgemeine Ablehnung	167
3.5	Die moderne Byronforschung und die Stilbruchproblematik	168
3.5.1	Übergang zum 20. Jahrhundert	168
3.5.2	Anfängliche Akzentlegung auf das Versagen des Lyrischen im Zeichen des Imagismus	170
3.5.3	Späte Auseinandersetzung mit der Stilbruchstruktur	172
3.5.4	Biographisch-psychologische Aspekte der Stilbruchproblematik	172
3.5.4.1	"Mobilité"	172
3.5.4.2	Stilbruch als seelischer Schutzmechanismus ..	173
3.5.4.3	Familiäre und gesellschaftliche Position	174
3.5.4.4	Byron als "Zerrissener"	175
3.5.4.5	Verdienste und Unzulänglichkeiten der biographisch-psychologischen Argumentation	176
3.5.5	Elastizität der Einheitlichkeitsnorm in der modernen Byronforschung	181
3.6	Deutung der Stilbruchintention	184
3.6.1	Inkonsistenz als künstlerische Sicht	184
3.6.2	Inkonsistenz als dichtungsformales Prinzip ...	186
3.6.3	Das Groteske als Perzeption wiederholt ange-tasteter Würde	188
3.6.4	Ästhetischer Inkonoklasmus als Offensive gegen "cant"	189

3.6.4.1	"cant political"	194
3.6.4.2	"cant moral", "cant religious"	198
3.6.4.3	"cant poetical"	202
3.6.4.4	"cant of the love of nature"	208
4	Heines Stimmungsbrechung	211
4.1	Byron, der deutsche Byronismus und Heine	211
4.1.1	Das deutsche Byronbild	211
4.1.2	Goethes Einstellung zu Byron	212
4.1.3	Entschärfung des Donjuanismus in deutschen Über- setzungen	214
4.1.4	Vergleichende Byron- und Heine-Kritik	219
4.1.5	Heines Einstellung zu Byron	227
4.1.6	Der spätromantische Stilbruch als übernationaler literarischer Wandlungsprozeß	229
4.2	Funktionalisierung des Stilbruchs bei Heine ...	231
4.2.1	Stilgeschichtliche Abgrenzung von der romanti- schen Naturpoesie	231
4.2.1.1	X <i>Seegespenst</i> : Radikale Entromantisierung	234
4.2.1.2	Drei Entwicklungsstufen des Erwachensmotivs: Früh-, Spät-, Nachromantik	242
4.2.2	<i>Frieden</i> : Anprangerung des religiösen Opportunismus	244
4.2.2.1	Die Stilbruchstruktur der Urfassung	244
4.2.2.2	Negierung der Bekenntnishaftigkeit und Aufhebung des Versöhnungsgedankens	251
4.2.2.3	Stilbruch als Frustrierung des Lesergeschmacks an Frömmigkeit	257
4.2.3	Politische Funktionalisierung des Stilbruchs ..	261
4.2.4	<i>Jammertal</i> : Stilbruch als Mittel der Sozialkritik	270
4.2.5	<i>Der Apollogott</i>	273
4.2.5.1	Stilbruch als Entromantisierung und Entallegori- sierung	273
4.2.5.2	Die Frage nach der dichterischen Motivation ...	280
5	Ästhetische Schlußfolgerungen	287
5.1	Provokative Nichtbefriedigung von konventionellen Lyrikerwartungen	287
5.2	Verhinderte Stimmigkeit	295
	Anmerkungen	305
	Bibliographie	341